

# Sie kommt, sieht und trifft

Die **SCHNAITTACHER BOGENSCHÜTZIN** Angelika Promberger wird Bayerische Meisterin im 3D-Schießen; Vereinskameradin Susanne Schlund wird Siebte.

**SCHNAITTACH/WEMDING** - Für eine freudige Überraschung beim Bogensportclub Schnaittach (BSC) sorgte die Bogen-Sportschützin Angelika Promberger, als sie den Sieg bei der Bayerischen Landesmeisterschaft im 3D-Wettkampf in der Tasche hatte und damit erneut Edelmetall nach Schnaittach brachte. Die in Wemding ausgetragene 3D-Meisterschaft verteilte sich über vier Wettkampftage an den vergangenen Wochenenden in mehreren Bogenklassen.

Zum ersten Mal überhaupt hatte Angelika Promberger, die mehrfache amtierende Bayerische Meisterin unter den Damen mit dem olympischen Recurvebogen, an einer 3D-Meisterschaft teilgenommen. Bei solchen Meisterschaften sind Kunststofftiere vom Bären bis zum Wolf das Ziel. Wenn man das Gummitier trifft, sollte der Pfeil dort stecken, wo auch bei einer echten Jagd das Wildtier zur Strecke gebracht werden kann – in der sogenannten Killzone.

## Ticket für Deutsche Titelkämpfe

Dass die erfahrene Schützin, die zuvor nur auf runde Zielscheiben schoss, gleich den Podestplatz ganz oben erreicht – damit hatte keiner gerechnet. So staunten die Bogenschützen im Gau Pegnitzgrund umso mehr, als Promberger nun den Titel der bayerischen Meisterin im 3D mit nach Schnaittach brachte. Mit erreichten 303 Punkten ist für sie die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft bereits sicher.

Das noch vor Jahren als vorübergehende Modeerscheinung im Bogensport geltende 3D-Schießen hat sich immer weiter etabliert und wurde schließlich auch in die offizielle Sportordnung der Bogenwettkämpfe des DSB mit aufgenommen. Erstmals fand in dieser Disziplin 2015 eine Meisterschaft auf nationaler Ebene statt.

Vergleichbar ist das 3D-Schießen am ehesten noch mit den Feldbogenwettkämpfen. Dort wird nicht nur in gerader Linie auf Scheiben geschossen, sondern bergauf und



Susanne Schlund vom SC Schnaittach wird bei der Bayerischen Meisterschaft im 3D-Schießen mit ihrer bisherigen Bestleistung von 291 Punkten am Ende Siebte und komplettierte so den Schnaittacher Erfolg.

Foto: Udo Schuster

bergab in unterschiedlichen Entfernungen. Der wesentliche Unterschied ist jedoch das Ziel. Bei Feldbogenmeisterschaften im Gelände zielt der Schütze auf eine Zielscheibe, bei 3D-Meisterschaften ersetzt eben ein Gummitier die Scheibe. Hier sollte der Bogenschütze, fiktiv gesehen, bereits mit dem ersten Pfeil das Tier zur Strecke bringen.

Durch sogenannte Killzonen an den Gummitiesen ist eine Auswertung möglich. Aber auch außerhalb dieser Zone bringen Körpertreffer Punkte auf dem Schusszettel. Erfol-

ge sind natürlich nur durch regelmäßiges Training möglich.

Auch Susanne Schlund vom BSC nahm an der offenen Meisterschaft teil und war mit ihrem Ergebnis sehr zufrieden. Auch sie stand bei diesem 3D-Wettkampf erstmals in einem Meisterschaftsvergleich. In der ersten Hälfte mit zwölf Stationen landeten ihre Treffer bestens. Zu diesem Zeitpunkt hatte Schlund bereits 180 Punkte auf dem Schusszettel notiert. Doch danach hatte sie Probleme, die Killzone zu treffen, berichtet die Schnaittacherin, die

mit 291 Punkten ihre bisherige Bestleistung erbrachte und im bayerischen Duell damit Platz sieben belegte. Den Wettkampfparsours beschrieb Schlund als gut machbar, allerdings durch den Regen streckenweise ziemlich versumpft. „Ich war froh, dass meine Schuhe guten Grip hatten und dicht hielten.“ Mit dem Wetter hatten die Teilnehmer Glück. Neben Sonnenschein gab es am Wettkampftag nur zwei kurze Schauer.

Mit dem Henfenfelder Marcus Lampe war ein weiterer Schütze aus

dem Gau Pegnitzgrund beim Wettkampf vertreten. Die größten Herausforderungen waren aus Sicht des Henfenfelders am ehesten die Lichtverhältnisse sowie eine eingenge Flugbahn mit Stand in Hanglage; ansonsten waren die Ziele in Wemding seiner Ansicht nach ergebnisfreundlich gestellt.

Für Lampe war es der erste Wettkampf nach zwei Jahren Coronazwangspause. Leistungsmäßig baute Lampe im letzten Drittel etwas ab, was bei fehlender Wettkampf-Kondition nicht verwunderlich war. Er ist immer noch im Zwiespalt, ob er für die nächsten 3D-Wettkämpfe die Blankbogentechnik mit Abgriff, welche auf eine gute Schätzung der Entfernung beruht, oder mit der intuitiven Technik trainieren soll. Seine Erwartung auf einen schönen Wettkampftag wurde in Wemding jedenfalls bestens erfüllt, sagte Lampe, der mit 268 Punkten noch im Mittelfeld der Teilnehmer lag.

## 44 Mittelfranken am Start

Aus dem Bezirk der mittelfränkischen Schützengau, der auch bis ins oberfränkische Pegnitz und weit in die Oberpfalz reicht, stellten sich insgesamt 44 Bogenschützen zum Vergleich mit denen aus anderen bayerischen Bezirken, die alle um die Medaillen der Bayerischen Meisterschaft 3D kämpften, erläuterte Herbert Plagwitz, der sein Ehrenamt als Bezirksbogenreferent nach neun Jahren zum Ende des Bogensportjahres im September an Jürgen Rögner übergibt.

Das Bogentraining ist sehr zeitintensiv, berichtet Susanne Schlund, die stellvertretende BSC-Vorsitzende aus Schnaittach und ergänzt, dass auch im Winter in der Halle Ausdauer- und Krafttraining zwingend mehrmals in der Woche erforderlich ist, wenn die Schnaittacher Schützen weiterhin bei Wettbewerben im bayerischen Bogensport vordere Plätze belegen wollen oder wieder Gold oder Silber nach Schnaittach bringen sollen.

UDO SCHUSTER